

flächen des Hochtechnologiezentrums für die Funktionsbereiche Oberflächenanalytik, Vakuum-, Röntgen- und Plasmatechnologie, Nanotechnologie und Mikrosystemtechnik, optische Technologien sowie Biomedizin geschaffen. Die benötigte Hauptnutzfläche von 2634 Quadratmetern wird für den Passanten aus dem Stadtraum nicht wahrnehmbar sein, da die Neubaufflächen hinter den historischen Gebäuden Hansaschule und Priesterhaus sowie der weiterhin stadt-bildprägenden Fassade der ehemaligen Druckerei errichtet werden.

Geothermie aus Flutungswässern – der Endspurt kann beginnen

„Für die WHZ steht fast ein gesamtes Sachgebiet parat“, sagt Heike Krenkel, und meint damit, dass es hier vor allem aufgrund der starken Forschungsausrichtung und entsprechend vieler Baumaßnahmen richtig viel zu tun gab, gibt und geben wird.

Kurz vor dem Baubeginn steht ein Projekt, das nach außen eher unscheinbar daher kommt. Im Juli 2017 wird mit der Errichtung eines Anlagengebäudes und der Rohrtrassen zur Zwickauer Mulde und zum WHZ-Technikum I einschließlich der Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnikinstallation begonnen. Im Rahmen des vom Bund geförderten gemeinsamen Projektes von Freistaat Sachsen und Stadt Zwickau „Geothermische Nutzung von Flutungswässern aus den Abbauhohlräumen des Zwickauer Steinkohlereviere“ soll ab 2018 die geothermische Energie zum Heizens eines Teils der WHZ genutzt wer-



Heike Krenkel ist seit Oktober neue Leiterin der SIB-Niederlassung Zwickau.

den. Leistungspumpversuche hatten 2014 gezeigt, dass das Wasser dafür warm genug ist. Die WHZ entwickelte im Rahmen eines Forschungsprojektes dafür geeignete Wärmetauscher aus Kunststoff.

Und wie gefallen der „Neuen“ diese und viele andere Herausforderungen in Zwickau? „Obwohl ich in mehr als 25 Jahren bei der Staatshochbauverwaltung mit verschiedenen Aufgaben betraut war, lerne ich in meiner neuen Position noch dazu. Bisher hatte ich mich beispielsweise noch nicht mit dem Facility Management beschäftigt. Und das Repräsentieren ist auch neu“, sagt Niederlassungsleiterin Heike Krenkel mit einem Lächeln. (SD)



Die Bestandsgebäude des Campus Innenstadt wurden in den vergangenen Jahren aufwändig modernisiert.

Ausgewählte Bau- und Sanierungsmaßnahmen des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) an den Standorten der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ):

Neubau Hochschulbibliothek, Klosterstraße 7, Zwickau

Gesamtkosten: 6.473.000,00 Euro
Bauzeit: April 1995 bis September 1999

Neubau Kfz-Halle (August-Horch-Bau), Scheffelstraße, Zwickau

Gesamtkosten: 14.255.000,00 Euro
Bauzeit: September 2002 bis April 2004

Neue Laborhalle des Instituts für Produktionstechnik, Äußere Schneeberger Straße, Zwickau

Gesamtkosten: 6.497.000,00 Euro
Bauzeit: September 2009 bis April 2012

Ersatzneubau Schneeberg, Haydnstraße 1, Schneeberg

Gesamtkosten: 1.937.000,00 Euro
Bauzeit: März 1997 bis November 1999

Umbau 1. Obergeschoss der Mensa zur Standortbibliothek, Scheffelstraße, Zwickau

Gesamtkosten: 1.144.322,77 Euro
Bauzeit: Juli 2001 bis Februar 2002

Ersatzneubau für die Historischen Fahrzeuge (Forum Mobile), Scheffelstraße, Zwickau

Gesamtkosten: 1.124.514,72 Euro
Bauzeit: Oktober 2007 bis Oktober 2010

Versorgungs- und Umwelttechnik-Halle (Vakuumeisspeicher) Scheffelstraße, Zwickau

Gesamtkosten: 942.632,21 Euro
Bauzeit: März 2010 bis Juli 2011

Sanierung Institutsgebäude für Studienangelegenheiten (Köhler-Villa), Dr.-Friedrichs-Ring 2, Zwickau

Gesamtkosten: 1.152.509,29 Euro
Bauzeit: April 2009 bis Oktober 2010

Umbau und Sanierung der Villa Merz, Markneukirchen

Gesamtkosten: 1.043.484,22 Euro
Bauzeit: April 2004 bis Oktober 2005